

Gesprächspartner sogar in der Wüste

Beim "Jamboree on the air" im St. - Bernhard-Gymnasium sind Pfadfinder in weltweiten Kontakt getreten. Auch die Kleinsten durften ans Funkgerät.

Von Rudolf Barnholt

Schiefbahn. „Hier Whisky, India, Lima, Lima, India, Charly, Hotel“: Es war ganz schön stressig, das mühsam erlernte Internationale Buchstabieralphabet zu erlernen und im entscheidenden Moment auch fehlerfrei aufsagen zu können. Dabei möchte der Gesprächspartner, egal, wo immer auf dieser Welt er gerade ist, wissen, dass er mit WILLICH spricht. "Jamboree on the air" soll allen Pfadfindern, auch solchen ohne Funklizenz, die Möglichkeit bieten, miteinander in Kontakt zu treten. Der Stamm St. Hubertus aus Schiefbahn wurde unter die Fittiche von Bernhard Klink genommen, der als Lehrer des St. -Bernhard-Gymnasiums Schülern auch das Funken vermittelt. „DBOGX“ lautet das Call der Funker unterm Dach der Schule, wo am Samstag rund 18 junge Leute mit beigem Hemd und Halstuch mit dabei waren. Die Pfadfinder unter ihrem Leiter Jürgen Marx waren alles andere als cool - dafür musste einfach auf zu vieles geachtet werden.

Die Wortfetzen, die der Kurzwellentransceiver „ausspuckte“, waren nur bei genauem Hinhören zu identifizieren, Rauschen dominierte. Doch schon bald war der Kontakt mit Griechenland hergestellt - die Gespräche waren kurz, gingen oft nicht über Namen und Standort hinaus und waren für die Kinder dennoch ein Aha-Erlebnis.

„Die Kleinsten gehen viel forscher ran“, stellte Bernhard Klink fest. Mit dem Mikrofon in der Hand war es bei den meisten mit dieser Forscherheit jedoch vorüber. Als Sprache kam nur Englisch in Frage, zum Glück haben sich die routinierten Funker Abkürzungen einfallen lassen: So bedeutet „73“, ausgesprochen „seven three“ oder „seventy three“ „Herzliche Grüße“. Ein etwas intimerer Inhalt verbirgt sich hinter der 88, die für „Gruß und Kuss“ steht, während die 55 „Viel Erfolg“ bedeutet.

Recht routiniert ging Felix Herbrich mit dem Equipment um - kein Wunder, ist der Zehnjährige doch nicht nur Pfadfinder, sondern auch Mitglied der Arbeitsgemeinschaft. Melina Terwesten und Anna Ley gehörten zu den Mädchen, die sich einen „Call“ zutrauten. Unter anderem kamen kurze Kontakte mit Holland und Barcelona zustande. Nur der Gesprächspartner aus der algerischen Wüste war leider kein Pfadfinder.

JAMBOREE

"Jamboree on the air" fand weltweit statt. Damit alle Zeitzonen dieser Welt erfasst wurden, ging das Pfadfinder-Funken von Samstag, 0.01 Uhr bis Sonntag, 23.59 Uhr. Vom Stamm St. Hubertus (150 Mitglieder) nahmen 18 Jungen und Mädchen teil.

Die jungen Funker brauchten keine Lizenz, sie ließen sich von erfahrenen Funkern helfen.

WZ vom 23.10.2006